

3. Hl. Sigismund mit dem hl. Georg und dem hl. Michael; Öl auf Leinwand, stark beschädigtes Bild der Kremser Schule, um 1770.  
 4. und 5. St. Donatus und St. Notburga; Öl auf Leinwand, oval, in schwarzem Rahmen mit vergoldeten Ornamenten; Kremser Schule, um 1800.

Skulpturen: 1. Madonna mit Kind; Holz, modern polychromiert; zum Teil restauriert, mit natürlichem Haare versehen; Donauschule, 1510—1520 (s. Übers. S. 25 und Fig. 260).  
 2. Am linken Chorpfeiler, hl. Sebastian, Holz, polychromiert, datiert 1759, 1904 restauriert.  
 3. Auf der Orgelbrüstung, David mit Harfe, Holz, polychromiert und vergoldet; zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

Skulpturen.  
 Fig. 260.

Kanzel: Holz mit runder Brüstung und geschweiftem Baldachin; an ersterer vergoldetes Relief, Parabel vom Sämann, 1770—1780.

Kanzel.

Kirchenstühle: Mit geschnitzten Wangen und Eckakrotherien, um 1780.

Kirchenstühle.

Grabsteine: Außen: 1. Graue Kalksteinplatte mit Wappen und Rollwerkumrahmung: *Hie rueth der edel ehrvest Georg Bogner Rathsbürger zu Spitz cum uxore Apollonia Hörndlin, der in der Flucht der Bohm: Unge: Osterreich Unruhen am Aggstein 3 April 1620 seines Alters 87 in Xro entschlafen.*

Grabsteine.

2. Rote Kalksteinplatte mit Inschrift: *Allhier Ligt Begraben der Ehrssam Jacob Müllner Burger und Handlssman in Wiē Ist im Strudl in Wasser nöthen umbkhömen Año 1647 den 14 April deme seye Gott genädig.*

*Ehemalige Glocke. Die frühere Glocke von auffallend länglicher Form trug die Jahreszahl 1424, wurde 1878 umgegossen. FAHRNGRUBER 191.*

Ehemalige Glocke.

Privathäuser.

Privathäuser.

Nr. 27: Ehemaliges Schloß und wohl ursprünglich der Sitz des oben besprochenen Geschlechtes. Die gegenwärtige Gestalt erhielt es im wesentlichen bei seiner Erneuerung durch Anna von Polheim, gestorben 1617 (W. A. V. VI 68).

Weitläufiges Gebäude mit einfacher Front nach S.; im O. Freitreppe mit einer gemauerten, stücküberkleideten Brüstung, die durch drei kurze Pfeiler gegliedert ist. Im Hofe, im ersten Stocke der Ostseite über zwei mächtigen Rundbogen offener Laubengang mit kleinen Rundbogen auf vierseitigen Pfeilern mit abgeschrägten Kanten auf profilierter Mauerplatte aufstehend; gratiges Kreuzgewölbe. An der Südseite einfacher Laubengang; an der Westseite viergeschossiger Turm mit teilweise zerstörten Fenstern, das oberste Geschoß von den anderen durch ein kräftig profiliertes Gesimse abgetrennt. Die Hofenster steingefäßt, mit vorspringender Sohlbank und Gesimse. In einem Raume an der Ostseite des Hauses ein in ein Spiegelgewölbe mit breiten Stuckbändern auf den Graten umgewandeltes Kreuzgewölbe. In einem Vorraume Balkendecke mit ornamentaler Bemalung mit einem kaligraphischen Rankenornamente. Zweite Hälfte des XVI. Jhs.

Nr. 28: Hof mit zwei alten Kaminanlagen, die sich nach oben stark verjüngen; XVI. Jh.; über dem rundbogigen Haupttore zwei ovale Medaillons mit stark verblaßten Fresken: Johannes Nepomuk beziehungsweise Maria mit dem Kinde, österreichisch, Mitte des XVIII. Jhs., letztere auf eine ältere deutsche Darstellung zurückgehend.

Nr. 41: Eine Spitzbogentür mit abgeschrägten Kanten.

Nr. 14: Aus unverputztem Bruchsteine mit steingefäßter Spitzbogentür in der abgeschrägten Nordwestkante des Hauses, im W. mit mehreren Schlitzen und Rundbogenöffnungen mit abgeschrägten Laibungen, unten



Fig. 260 Schwallenbach, Kirche, Madonnenstatuette (S. 375)

zwei unregelmäßige steingefäßte viereckige Fenster. Im S. spitzbogige, von Quadern gefäßte Tür, mehrere steingefäßte Fenster und ein großes, größtenteils vermauertes Rundbogenfenster. XVI. Jh.

Nr. 2. Rannahof: Ehedem ein Amt des Paulinerklosters zu Ranna. 1529 werden Besitzungen dieses Klosters in Sch. zum erstenmal genannt und 1644 wird in einem Urbar der Pauliner auch dieser Hof ausdrücklich erwähnt (W. A. V. a. a. O.).